



L | P | R

Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen

65. Ausgabe | August 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Personelle Änderungen in der LPR-Geschäftsstelle
- 1.2 Änderung der Geschäfts- und Wahlordnung
- 1.3 Landesprogramm gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte verabschiedet
- 1.4 LPR-Förderprogramm 2017/2018
- 1.5 Neuer Internetauftritt der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau (SiPa) in Niedersachsen

2. Rückblick auf Veranstaltungen

- 2.1 Rotenburger Fachtag „Integration ist die beste Prävention“
- 2.2 21. Deutscher Präventionstag in Magdeburg
- 2.3 Ankunftsorte - Ankommen im Gemeinwesen

3. Ausblick auf Veranstaltungen und Fortbildungen

- 3.1 Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2017
- 3.2 2. Opferhilfekongress „Neue Wege. Gemeinsam!“
- 3.3 11. Niedersächsischer Präventionstag in Hannover
- 3.4 Fachtag Betrifft: Häusliche Gewalt
- 3.5 26. Niedersächsischer Jugendgerichtstag 2016
- 3.6 Erwachsenenbildung lädt zu Bürgerdialogen „Kommune 2021“ oder „Mitten drin“
- 3.7 22. Deutscher Präventionstag in Hannover

4. Wettbewerbe & Auszeichnungen

- 4.1 Justizministerin verleiht Niedersächsisches Qualitätssiegel für sicheres Wohnen an die Wohnungsgenossenschaft Buchholz-Kleefeld eG und die Kreiswohnbau Hildesheim GmbH
- 4.2 Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“
- 4.3 Preisträger des 7. Wettbewerbs kommunale Suchtprävention

5. Veröffentlichungen & Websites

- 5.1 Neuauflage des Beccaria 7-Schritte Flyers
- 5.2 Ergebnisbericht CTC - Schülerbefragung in Niedersachsen ist erschienen
- 5.3 Braunschweiger Präventionsrat veröffentlicht Abschlussbericht des Medien-Aktionsjahres 2015
- 5.4 Kabinett beschließt landesweites Konzept zur Stärkung von Medienkompetenz
- 5.5 Neuer Internetauftritt des Nationalen Zentrums für Kriminalprävention (NZK)
- 5.6 Wegweiser Kommune
- 5.7 Onlinedatenbank zur Suche von Beratungsstellen für Betroffene von Straftaten
- 5.8 Online-Ambulanz für Internetsüchtige gegründet
- 5.9 Materialien und Angebote zum Thema Flüchtlinge

6. Verschiedenes

- 6.1 Theater und Prävention
Theater Radiks

Redaktion:
Christine Meyser
Tel.: 0511/120 5256
christine.meyser@mj.niedersachsen.de

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Personelle Änderungen in der LPR-Geschäftsstelle

Isabell Plich

Isabell Plich ist seit dem 01. August 2016 als Leiterin der Landeskoordinierungsstelle zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt in Paarbeziehungen und als Referentin im Arbeitsbereich „Prävention von Rechtsextremismus“ im LPR. Sie studierte Rechtswissenschaften an der Leibniz Universität Hannover und der Georg August Universität Göttingen. Während ihres juristischen Vorbereitungsdienstes absolvierte Isabell Plich unter anderem Stationen im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und in der Fachstelle Opferschutz im LPR. Nach Abschluss des zweiten Staatsexamens führte sie eine Erhebung zur Feststellung der Konfliktbereiche und Konfliktlösungsstrategien in niedersächsischen Flüchtlingsunterkünften für den LPR durch und war als Referentin für den Deutschen Präventionstag tätig. Isabell Plich wird im LPR für die Umsetzung des Landesaktionsplans zur Bekämpfung von Gewalt in Paarbeziehungen zuständig sein und dabei als Informations- und Servicestelle für die befassten Fachkräfte fungieren. Als Referentin im Arbeitsbereich „Prävention von Rechtsextremismus“ ist Isabell Plich für die Leitung eines Konfliktpräventionsprogramms innerhalb von Flüchtlingsunterkünften zuständig.

Kontakt:

Isabell Plich

Tel.: 0511/120 5247

isabell.plich@mj.niedersachsen.de

Thomas Müller

Seit dem 01.07.2016 leitet der Polizeioberrat Thomas Müller die Koordinierungsstelle des neu vom Landeskabinetts verabschiedeten „Landesprogramm gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte“, welche die Aktivitäten der staatlicher und nichtstaatlicher Akteure im Bereich der Rechtsextremismusprävention in Niedersachsen bündeln, besser vernetzen und im Sinne einer Wirkungsorientierung gezielt weiterentwickeln soll. Thomas Müller ist dem LPR kein Unbekannter, hat bereits von 2001 - 2005 in der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates u.a. im Bereich der Beratung und Unterstützung der kommunalen Präventionsgremien gearbeitet und war während seiner dienstlichen Funktion als Leiter des Polizeikommissariats Papenburg von 2008 - 2011 im Wechsel mit dem Bürgermeister Vorsitzender des Kriminalpräventionsvereins Papenburg. Er war seit 2010 als gewählter Vertreter der kommunalen Präventionsgremien im Vorstand des Landespräventionsrates aktiv und unterrichtet seit 2008 im Beccaria-Qualifizierungsprogramm des LPR das Modul Kriminalprävention.

Kontakt:

Thomas Müller

Tel.: 0511/120 5251

thomas.mueller@mj.niedersachsen.de

1.2 Änderung der Geschäfts- und Wahlordnung

Durch Beschluss des Vorstandes vom 19. Mai 2016 werden bei der diesjährigen Mitgliederversammlung am 08.12.2016 erstmals neben drei Vertreter/innen aus dem kommunalen Bereich und drei Vertreter/innen aus den landesweiten nichtstaatlichen Organisationen auch ein/e Vertreter/in aus den wissenschaftlichen Institutionen für drei Jahre von den Mitgliedern gewählt werden.

Kontakt:

Christiane Klages

Tel.: 0511/120 5255

christiane.klages@mj.niedersachsen.de

1.3 Landesprogramm gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte verabschiedet

Mit Beschluss vom 20.06.2016 hat die Landesregierung das „Landesprogramm gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte“ verabschiedet. Mit dem Landesprogramm sollen die vielfältigen landesweiten Maßnahmen gegen Rechtsextremismus und zur Förderung der Demokratie und Menschenrechte, wie die Stärkung der Fachkräfte, die Hilfen zum Ausstieg, die Maßnahmen zur Verhinderung des Einstiegs in die rechte Szene, die Angehörigenunterstützung, die Vermittlung demokratischer Werte, das Engagement für Weltoffenheit in den Institutionen und der Ausbau der Opferberatung gebündelt, die Netzwerkarbeit ausgebaut und die Zivilgesellschaft stärker eingebunden werden. Es sollen Impulse für die qualitative Weiterentwicklung der bisherigen und zur Entwicklung neuer Aktivitäten gesetzt werden. Eine begleitende wissenschaftliche Evaluation wird die kontinuierliche qualitative Optimierung der niedersächsischen Projekte und Aktivitäten zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und zur Förderung der Demokratie und Menschenrechte unterstützen.

Ein wesentlicher Bestandteil zur Umsetzung des Landesprogramms ist die neu eingerichtete Koordinierungsstelle beim Landespräventionsrat. Aufgabe der sich noch im Aufbau befindlichen und voraussichtlich ab Anfang 2017 komplett besetzten Koordinierungsstelle ist die professionelle Netzwerksteuerung; dies umfasst administrative Aufgaben der Koordinierung und Steuerung der Maßnahmen, das Netzwerkmanagement, die Impulsgebung, Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure. Zur Steuerung des Landesprogramms wird ein gemeinschaftliches Gremium eingesetzt, das aus Vertretern der beteiligten Ressorts (MI, MJ, MK, MS, MWK, StK) und einen Praxisbeirat bestehen soll.

Kontakt:

Thomas Müller

Tel.: 0511/120 5251

thomas.mueller@mj.niedersachsen.de

1.4 LPR-Förderprogramm 2017/2018

Seit 2002 gewährt der Landespräventionsrat Niedersachsen im Rahmen seines Förderprogramms Zuwendungen für kriminalpräventive Projekte auf kommunaler Ebene. Anträge für den Förderzeitraum 2017/2018 können noch bis **30.09.2016** gestellt werden.

Mit dem Förderschwerpunkt **„Stärkung einer effizienten und wirkungsorientierten Kriminalprävention auf kommunaler Ebene“** richtet sich der LPR grundsätzlich an alle Akteure in Niedersachsen, die ihre kommunale Präventionsarbeit aufbauen, verändern oder optimieren möchten.

Mit dem Förderschwerpunkt **„Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch Teilhabe von Kindern und jungen Menschen“** sollen Projekte unterstützt werden, die, vor dem Hintergrund der aktuellen Migrations- und Fluchtbewegungen, der Stärkung und Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts dienen. Zielgruppen der Projekte sind Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsene.

Informationen zur LPR-Förderrichtlinie und zur Antragstellung finden Sie auf der LPR-Internetseite unter <http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/kommunale-kriminalpraevention?XA=details&XID=187&XParentID=>.

Kontakt:

Christiane Klages

Tel.: 0511/120 5255

christiane.klages@mj.niedersachsen.de

1.5 Neuer Internetauftritt der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau (SiPa) in Niedersachsen

Die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen (SiPa) ist ein interdisziplinär arbeitendes Expertennetzwerk auf dem Gebiet der Kriminalprävention im Städtebau. Die Akteure haben sich zum Ziel gesetzt, Sicherheit im Wohnumfeld sowie im öffentlichen Raum zu schaffen bzw. zu stärken, um Kriminalität zu mindern und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Die SiPa wird vom Landespräventionsrat Niedersachsen im Niedersächsischen Justizministerium federführend koordiniert.

Wenn Sie mehr über die SiPa erfahren wollen, können Sie sich auf der vollständig überarbeiteten Internetseite www.sipa-niedersachsen.de über die Aktivitäten und Produkte der SiPa informieren sowie Kontakt zu regionalen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern herstellen.

Kontakt:

Christine Meyser

Tel.: 0511/120 5256

christine.meyser@mj.niedersachsen.de

2. Rückblick auf Veranstaltungen

2.1 Rotenburger Fachtag „Integration ist die beste Prävention“

Am 31. Mai 2016 luden die Polizeiinspektion Rotenburg, der Präventionsrat der Stadt Rotenburg (Wümme) und die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Agaplesion Diakonieklinikums Rotenburg (Wümme) zum Fachtag „Prävention vor Ort“ ein. Das diesjährige Motto der Veranstaltung lautete „Integration ist die beste Prävention“.

Neben Fachvorträgen und einem Markt der Möglichkeiten wurden fünf Praxisforen angeboten, in denen Praktiker aus den Bereichen Sport, Theater, Schule & Berufsausbildung sowie Familien- und Lebenshilfe Integrationsprojekte und Anwendungsbeispiele aus der Region vorstellten.

Eine Pressemeldung der Polizei zur Veranstaltung finden Sie unter <http://www.presseportal.de/blaulicht/pm/59459/3340710>.

Kontakt:

Polizeiinspektion Rotenburg

Präventionsteam

Tel. 04261/947 108

praevention@pi-row.polizei.niedersachsen.de

2.2 21. Deutscher Präventionstag in Magdeburg

Der 21. Deutsche Präventionstag fand am 6./7. Juni 2016 in Magdeburg zu dem Schwerpunktthema „**Prävention und Freiheit. Zur Notwendigkeit eines Ethik-Diskurses**“ statt.

Mehrere tausend Teilnehmende, rund 400 Expertinnen und Experten sowie rund 250 ausstellende Institutionen sorgten für interessante Vorträge, Präsentationen und Debatten.

Gastgebende Veranstaltungspartner waren das Land Sachsen-Anhalt, die Stadt Magdeburg und der Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt.

Alle Informationen zum Programm, das Kongressgutachten zum Schwerpunktthema, die Magdeburger Erklärung, den Kongresskatalog sowie die Videoaufzeichnung der Eröffnungsveranstaltung finden Sie unter <http://www.praeventionstag.de/nano.cms/21-dpt-uebersicht>.

Kontakt:

DPT – Deutscher Präventionstag

Tel. 0511/235 4949

dpt@praeventionstag.de

2.3 Ankunftsorte - Ankommen im Gemeinwesen

Am 16. August 2016 fand auf Einladung der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. und des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Niedersachsen e.V. im Kulturtreff Hannover-Hainholz die Tagung „Ankunftsorte - Ankommen im Gemeinwesen“ statt.

Die Veranstaltung richtete sich an Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen sowie Akteure aus der Gemeinwesenarbeit und dem Quartiersmanagement. Neben Fachvorträgen und der Darstellung von Praxisbeispielen dienten der Austausch und die Diskussionen im Forum als Grundlage für das weitere Handeln der LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.

Eine Dokumentation der Tagung finden Sie unter <http://www.lag-nds.de/blog/dokumentation-der-tagung-ankunftsorte>.

Kontakt:

LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.

Tel. 0511/701 07 09 (Zentrale)

geschaeftsstelle@lag-nds.de

3. Ausblick auf Veranstaltungen und Fortbildungen

3.1 Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2017

Das jährliche Angebot des LPR richtet sich an all diejenigen, die im kriminalpräventiven Bereich tätig sind und ihre Fachkenntnisse in Kriminologie, Kriminalprävention sowie in Projektmanagement erweitern möchten. Das Qualifizierungsprogramm findet 2017 an den nachfolgenden Terminen statt:

1. Modul: Kriminologie 03. - 04. Februar und 03. - 04. März 2017
2. Modul: Kriminalprävention 19. - 20. Mai und 16. - 17. Juni 2017
3. Modul: Projektmanagement 25. - 26. August und 22. - 23. September 2017
4. Modul: Projektbegleitung: 03. - 04. November und 01. - 02. Dezember 2017

Weitere Informationen und online Anmeldung unter www.lpr.niedersachsen.de sowie www.beccaria.de

Kontakt:

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511/120 5261

anja.meyer@mj.niedersachsen.de

3.2 2. Opferhilfekongress „Neue Wege. Gemeinsam!“

Aus Anlass des 15-jährigen Bestehens der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen findet am 07. September 2016 der 2. Opferhilfekongress im Congresszentrum Wienecke XI in Hannover unter dem Motto „Neue Wege. Gemeinsam!“ statt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können über bisherige Erfolge und neue Herausforderungen im Bereich der Opferhilfearbeit diskutieren, sich über aktuelle Projekte informieren und Wünsche für die Zukunft formulieren.

Informationen zum Ablauf und Programm sowie der Anmeldung finden Sie unter <http://www.opferhilfe.niedersachsen.de/nano.cms/Veranstaltung?XID=29>.

Kontakt:

Niedersächsisches Justizministerium

Katrin Müller-Laube

Tel. 0511/120 5094

MJH-Opferhilfekongress2016@mj.niedersachsen.de

3.3 11. Niedersächsischer Präventionstag in Hannover

Der 11. Niedersächsische Präventionstag findet am 21. September 2016 im Hannover Congress Centrum (HCC) statt. Er greift die Frage auf, welchen Beitrag die gesamtgesellschaftliche Prävention zur Integration leisten kann.

Neben Fachvorträgen von Prof. Dr. Schammann (Juniorprofessor für Migrationspolitik an der Universität Hildesheim) und Ulrich Mädge (Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg und Vizepräsident des Niedersächsischen Städtetages) erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 12 Workshops zu praxisrelevanten Integrationsthemen und -projekten. Darüber hinaus zeigen Aussteller aus verschiedenen niedersächsischen Regionen im Rahmen des „Markt der Möglichkeiten“ eine große Vielfalt an Projekten und Initiativen.

Informationen zum Programm und zur Online-Anmeldung finden Sie unter

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/kommunale-kriminalpraevention?XA=details&XID=209&XParentID=12>.

Kontakt:

Christiane Klages

Tel.: 0511/120 5255

christiane.klages@mj.niedersachsen.de

Christine Meyser

Tel.: 0511/120 5256

christine.meyser@mj.niedersachsen.de

3.4 Fachtag Betrifft: Häusliche Gewalt

Im Rahmen der Umsetzung des „Landesaktionsplans zur Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen im häuslichen Bereich“ veranstaltet der Landespräventionsrat Niedersachsen in Kooperation mit dem Interministeriellen Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ jährlich eine interdisziplinäre Fachtagung, die sich an Frauenunterstützungseinrichtungen, Polizei, Justiz, Gesundheitswesen und Fachkräfte aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen richtet.

Unter dem Titel „Betrifft: Häusliche Gewalt“ werden hier aktuelle Themen und Fragestellungen zur Intervention und Prävention bei Gewalt in Beziehungen aufgegriffen und mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis diskutiert.

Die nächste Fachtagung findet am 1. Dezember 2016 in der Akademie des Sports in Hannover statt.

Kontakt:

Isabell Plich

Tel.: 0511/120 5247

isabell.plich@mj.niedersachsen.de

3.5 26. Niedersächsischer Jugendgerichtstag 2016

Am 11. November 2016 findet im Landgericht Braunschweig der 26. Jugendgerichtstag 2016 statt.

Veranstalter ist die Landesgruppe der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V. (DVJJ).

Ausführliche Informationen zum Programm und zur Anmeldung erhalten Sie unter <http://niedersachsen.dvjj.de/jugendgerichtstage/26-jugendgerichtstag-2016>.

Kontakt:

DVJJ - Landesgruppe Niedersachsen

Dr. Regine Drewniak

Tel.: 0551/797 65 38

niedersachsen@dvjj.de

3.6 Erwachsenenbildung lädt zu Bürgerdialogen „Kommune 2021“ oder „Mitten drin“

Die Erwachsenenbildung in Niedersachsen bietet zu den Kommunalwahlen am 11. September 2016 Bürgerdialoge an, damit Sie Ihre Interessen und Wünsche für Ihre Kommune einbringen können.

Die Bürgerdialoge werden vom Landesdemokratiezentrum Niedersachsen gefördert und in Kooperation mit der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) angeboten.

Fünf Einrichtungen der Erwachsenenbildung bieten die Bürgerdialoge an:

Kreisvolkshochschule Gifhorn (KVHS)

Ansprechpartner: Ulf Neumann, Tel.: 05371-82432, u.neumann@kvhs-gifhorn.de

Ada-und-Theodor-Lessing Volkshochschule Hannover

Ansprechpartnerin: Arzu Altug, Tel.: 0511-168-43944, arzu.altug@hannover-stadt.de

Volkshochschule Celle

Ansprechpartner: Enno Stünkel, Tel.: 05141-929812, e.stuenkel@vhs-celle.de

Volkshochschule Hameln-Pyrmont

Ansprechpartnerin: Isabell Petter, Tel. 05151-948240, petter@vhs-hameln-pyrmont.de

Evangelisches Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule

Ansprechpartner: Andreas Sedlag, Tel.: 05052-989970, a.sedlag@bildung-voller-leben.de

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.aewb-nds.de>.

Kontakt:

Erik Weckel

Tel.: 0511/300 330 65

weckel@aewb-nds.de

3.7 22. Deutscher Präventionstag in Hannover

Der 22. Deutsche Präventionstag findet am 19. und 20. Juni 2017 in Hannover im Hannover Congress Centrum (HCC) statt. Gastgebende Veranstaltungspartner sind das Land Niedersachsen, die Landeshauptstadt Hannover und der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR).

Neben zahlreichen aktuellen Themen aus dem gesamten Arbeitsfeld der (Kriminal-) Prävention befasst sich der 22. Deutsche Präventionstag mit dem Schwerpunktthema „Prävention & Integration“.

Sie haben die Möglichkeit, sich zu folgenden Bereichen zu bewerben:

- Vortrag
- Projektspot
- Kongressbegleitende Ausstellung
- Filmforum
- DPT-Bühne

Nähere Informationen und Bewerbungsformulare zu den verschiedenen Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung finden Sie unter <http://www.praeventionstag.de/nano.cms/bewerbungen>.

Bewerbungsschluss ist

für Vorträge und Projektspots der **15. Oktober 2016**,

für die Ausstellung der **31. Dezember 2016**.

Das detaillierte Kongressprogramm erscheint im Frühjahr 2017 und kann unter <http://www.praeventionstag.de/nano.cms/programmbestellung> kostenlos angefordert werden.

Kontakt:

DPT – Deutscher Präventionstag

Tel. 0511/235 4949

dpt@praeventionstag.de

4. Wettbewerbe & Auszeichnungen

4.1 Justizministerin verleiht Niedersächsisches Qualitätssiegel für sicheres Wohnen an die Wohnungsgenossenschaft Buchholz-Kleefeld eG und die Kreiswohnbau Hildesheim GmbH

Am 03. Juni 2016 wurden im Niedersächsischen Justizministerium die 29. und 30. Urkunde für das Qualitätssiegel für sicheres Wohnen von der Niedersächsischen Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz überreicht.

Die Wohnungsgenossenschaft Kleefeld-Buchholz eG erhielt die Auszeichnung für die Wohnanlage Wilhelm-Tell-Str. 89/Droste-Hülshoff-Weg 64, die im Neubaugebiet SüdSüdWest in Hannover-Misburg liegt. In dem neuen, komplett barrierefreien Gebäude befinden sich 26 Etagenwohnungen. Besonders positiv bewertet wurde die gut durchdachte Sicherheitstechnik, die durch die Ernennung eines Vizewirtes oder einer Vizewirtin durch soziale Kontrolle optimal unterstützt wird. Ein wohnungsnaher Mietertreff lädt zu gemeinsamen Aktionen ein.

Die Kreiswohnbau Hildesheim erhielt bereits zum dritten Mal das niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen. Das Argentum Kaiserhof in Bad Salzdetfurth wurde mit dem Prädikat „hohe Qualität“ ausgezeichnet. Die Besonderheit des Objekts besteht darin, dass ein denkmalgeschütztes ehemaliges Hotel architektonisch in einen Neubau integriert wurde. Die entstandenen 19 barrierefreien Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen können bei Bedarf mit Tagespflege und Nachbarschaftstreff genutzt werden.

Das Niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen ist im Rahmen der „Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen“ zur Bewertung von Wohnanlagen und Wohngebieten entwickelt worden. Ausschlaggebend für die Auszeichnung sind neben baulichen Maßnahmen, die ein sicheres Wohnen ermöglichen sollen, soziale Aspekte, wie beispielsweise die Förderung eines guten Miteinanders der Bewohnerinnen und Bewohner.

Weitere Informationen zu den Preisträgern des Qualitätssiegels finden Sie hier:

<http://www.sipa-niedersachsen.de/nano.cms/auszeichnungen>

<http://kreiswohnbau-hi.de/kaiserhof-ausgezeichnet/3268>

<http://www.kleefeldbuchholz.de/?L=0>

Kontakt:

Maritta Harling

Tel.: 0511/120 5239

maritta.harling@mj.niedersachsen.de

Christine Meyser

Tel.: 0511/120 5256

christine.meyser@mj.niedersachsen.de

Susanne Wolter

Tel.: 0511/120 5252

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

4.2 Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Bereits zum 16. Mal wird der Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ ausgeschrieben. Das von der Bundesregierung gegründete „Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) sucht vorbildliche und nachahmbare zivilgesellschaftliche Projekte von Einzelpersonen oder Gruppen, die zu einer lebendigen und demokratischen Gesellschaft beitragen.

Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken Preisgelder in Höhe von **1.000 bis 5.000 Euro**. Bewerbungsschluss ist der **25. September 2016**.

Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie auf der Internetseite des BfDT unter <http://www.buendnis-toleranz.de/aktiv/aktiv-wettbewerb/170678/wettbewerb-aktiv-fuer-demokratie-und-toleranz-2016-bewerbungsphase-laeuft>.

Kontakt:

Judith Bartsch

Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz

Bundeszentrale für politische Bildung

Tel.: 030/254504 466

buendnis@bpb.bund.de

4.3 Preisträger des 7. Wettbewerbs kommunale Suchtprävention

Elf Kommunen sind im Rahmen des 7. Wettbewerbs kommunale Suchtprävention für innovative suchtpreventive Strategien ausgezeichnet worden. Insgesamt haben 68 Städte, Gemeinden und Kreise aus dem gesamten Bundesgebiet Wettbewerbsbeiträge eingereicht. Eine von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gemeinsam mit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung berufene Jury hat die Beiträge bewertet und die Preisträger ausgewählt. Die BZgA stellte ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 60.000 Euro zur Verfügung. Der vom GKV-Spitzenverband zur Verfügung gestellte Sonderpreis wurde in Höhe von 10.000 Euro ausgelobt.

Zu den Preisträgern gehört auch der Landkreis Görlitz in Sachsen für seinen Beitrag „Prävention im Team - Ostsachsen“ (PiT-Ostsachsen). Die Jury hob in ihrer Begründung vor allem den Einsatz der Methode „Communities That Care“ (CTC) im Rahmen der Gesamtstrategie im Landkreis Görlitz hervor.

Nähere Informationen zum Wettbewerb, den Preisträgern und der Methode „Communities That Care“ (CTC) finden Sie hier:

<https://kommunale-suchtprevention.de/7-wettbewerb-2015-2016/preistraeger.html>

<https://kommunale-suchtprevention.de/7-wettbewerb-2015-2016/preistraeger-goerlitz.html>

<http://www.ctc-info.de/>

5. Veröffentlichungen & Websites

5.1 Neuauflage des Beccaria 7-Schritte Flyers

Wirksame Präventionsarbeit erfordert eine genaue Planung, eine systematische Umsetzung und eine Überprüfung des implementierten Projekts. Der 7-Schritte Flyer ist im Rahmen der Beccaria-Qualitätsinitiative 2004 entwickelt und 2016 vollständig überarbeitet worden. Er bietet Akteuren in der Kriminalprävention eine wichtige Orientierungshilfe, um Projekte kompetent zu planen, erfolgreich umzusetzen und die Zielsetzung selbst zu überprüfen. Der Flyer liegt unter http://www.lpr.niedersachsen.de/Landespraeventionsrat/Module/Publikationen/Dokumente/Neuaufgabe-7-Schritte-Flyer-2016_2224.pdf als Download vor. Die Printfassung kann beim LPR angefordert werden.

Kontakt:

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511/120 5261

anja.meyer@mj.niedersachsen.de

5.2 Ergebnisbericht CTC-Schülerbefragung in Niedersachsen ist erschienen

Mit „Communities That Care“ (CTC) befördert der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) eine effektive Planung der Präventionsarbeit in den Kommunen. Ein Kernstück von CTC ist eine Schülerbefragung, mit deren Hilfe lokale Präventionsbedarfe ermittelt werden können.

Für die kommunale Anwendung der CTC-Schülerbefragung sind landesweite Referenzwerte zur Häufigkeit von Risiko- und Schutzfaktoren für problematische Verhaltensweisen von Jugendlichen sehr hilfreich. In Niedersachsen wurde die Erhebung dieser Referenzwerte durch eine Kooperation der Universität Hildesheim und des LPR realisiert. In dem nun vorliegenden Bericht werden die Methodik und die Ergebnisse der CTC-Schülerbefragung aus dem Jahr 2015 dargestellt. Der Ergebnisbericht kann hier heruntergeladen werden:

<https://www.uni-hildesheim.de/bibliothek/publizieren/open-access-universitaetsverlag/verlagsprogramm/ausser-der-reihe/communities-that-care/>

Kontakt:

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511/120 5268

frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

5.3 Braunschweiger Präventionsrat veröffentlicht Abschlussbericht des Medien-Aktionsjahres 2015

Der Braunschweiger Präventionsrat und das Mediennetzwerk Braunschweig haben im Jahr 2015 mit Unterstützung von sechs Stiftungen ein Medien-Aktionsjahr unter dem Motto „Spaß#Bildung® Rechte“ umgesetzt.

Insgesamt wurden 27 unterschiedliche Projekte für mehr Kompetenz und Sicherheit im Umgang mit Medien durchgeführt. An der Kampagne waren 34 Institutionen, darunter Schulen, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Beratungsstellen, Polizei und Ärzte beteiligt.

Der Abschlussbericht kann unter <http://www.braunschweig-hilft.de/details/article/abschlussbericht-des-aktionsjahrs-2015-spass-bildung-r-rechte-veroeffentlicht.html> heruntergeladen werden. Er beinhaltet neben einer Beschreibung der Projektplanung und -durchführung einen Rückblick auf die einzelnen Veranstaltungen sowie die Ergebnisse einer extern durchgeführten Evaluation.

Kontakt:

Thomas Seliger

Präventionsrat Braunschweig

Tel.: 0531/470 8555

praeventionsrat@braunschweig.de

5.4 Kabinett beschließt landesweites Konzept zur Stärkung von Medienkompetenz

Die Niedersächsische Landesregierung hat das Konzept „Medienkompetenz in Niedersachsen – Ziellinie 2020“ beschlossen. Das Konzept wurde unter Federführung der Staatskanzlei ressortübergreifend und gemeinsam mit Experten aus unterschiedlichen Bildungseinrichtungen erarbeitet. Erfasst sind die Bereiche der Kindertagesstätten, frühkindliche Bildung, Familie, Jugendarbeit, Jugendschutz, allgemeinbildende Schulen, beruflichen Bildung, Lehreraus- und -fortbildung, Hochschulen, Erwachsenen- und Weiterbildung.

Das Konzept kann auf der Website www.medienkompetenz-niedersachsen.de heruntergeladen werden. Auf der Internetplattform finden Sie zudem einen Überblick über landesweite Angebote zur Entwicklung und Stärkung von Medienkompetenz sowie über die in diesem Bereich aktiven Einrichtungen.

5.5 Neuer Internetauftritt des Nationalen Zentrums für Kriminalprävention (NZK)

Unter der Internetadresse <http://www.nzkrim.de/> gelangen Sie auf die neue Internetseite des Nationalen Zentrums für Kriminalprävention (NZK). Sie finden dort eine knappe Übersicht über die Struktur, Mitarbeiter und Aufgaben des NZK. Einige der Arbeitsergebnisse sollen in Zukunft ebenfalls über die Seite zugänglich gemacht werden.

Das NZK ist ein wissenschaftlicher Fachdienst für Kriminalpolitik und Kriminalprävention, der Anfang 2016 auf Empfehlung der Arbeitsgruppe „Kriminalität und Sicherheit“ im Expertendialog der Bundeskanzlerin gegründet wurde. Es ist organisatorisch an das Deutsche Forum Kriminalprävention (DFK) angegliedert und hat die Aufgabe, wissenschaftliche Befunde über die Wirksamkeit von kriminalpräventiven Maßnahmen für Politik und Praxis verwertbar zu machen.

5.6 Wegweiser Kommune

Die Internetplattform Wegweiser Kommune informiert über demographische Entwicklungen in Städten und Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern. Sie wird von der Bertelsmann Stiftung finanziert. Im Fokus stehen derzeit die Politikfelder Demographischer Wandel, Finanzen, Bildung, Soziale Lage sowie Integration. Interaktive Karten und Grafiken, Bevölkerungspyramiden und Wanderungsprofile können dargestellt werden.

Die verwendeten statistischen Daten stammen von den statistischen Ämtern der Bundesländer, dem statistischen Bundesamt, der Bundesagentur für Arbeit, der Nexiga GmbH sowie dem Ausländerzentralregister (AZR). Derzeit werden Datensätze für die Jahre 2006 bis 2014 angeboten.

Zur Internetplattform gelangen Sie unter <http://www.wegweiser-kommune.de/>.

5.7 Onlinedatenbank zur Suche von Beratungsstellen für Betroffene von Straftaten

Die Internetseite www.ODABS.org der Kriminologischen Zentralstelle (KrimZ) ist ein Angebot für Betroffene von Straftaten. Die Onlinedatenbank ermöglicht es Betroffenen, sich anonym über die Betreuungs- und Hilfsmöglichkeiten in der jeweiligen Region zu informieren. Sie umfasst bundesweit mehr als 800 Einrichtungen mit unterschiedlichen Beratungsangeboten, wird regelmäßig aktualisiert und ist kostenfrei verfügbar.

5.8 Online-Ambulanz für Internetsüchtige gegründet

Eine neue Online-Ambulanz für Internetsüchtige soll Betroffenen in Zukunft den Zugang zur Behandlung erleichtern. Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Ruhr-Universität Bochum im Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) entwickelt, betreibt und erforscht das Angebot, das durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird.

Unter www.onlinesucht-ambulanz.de können Betroffene und Angehörige einen Selbsttest zur Online-Diagnose der Internetabhängigkeit durchführen. Ab 1. September 2016 werden darüber hinaus Webcam-Sprechstundentermine angeboten, in denen Betroffene und Angehörige mit Experten klären können, ob eine Internetsucht vorliegt und wo diese vor Ort behandelt werden kann.

5.9 Materialien und Angebote zum Thema Flüchtlinge

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) stellt auf der Internetseite **Materialien zu Unterstützungs- und Hilfsangeboten für geflüchtete Menschen** zur Verfügung. Informationsmaterialien liegen in zahlreichen Sprachen vor und können online unter www.bmfsfj.de/informationen-fluechtlinge bestellt werden.

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung hat in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Willkommen bei Freunden“ eine **App zur besseren Koordinierung des ehrenamtlichen Engagements** für Flüchtlinge in Deutschland entwickelt. Mit Hilfe der App können Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, einen schnellen Zugang zu Initiativen finden und direkt sehen, welche Art der Unterstützung aktuell gebraucht wird. Unter www.willkommen-bei-freunden.de/helfen können Interessierte ein Profil erstellen und ihren konkreten Unterstützungsbedarf angeben.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ informiert ein **Wegweiser-Telefon** über die Möglichkeiten im Bereich Patenschaft, Gastfamilie und Vormundschaft. Das Wegweiser-Telefon ist unter der Nummer 0 800 200 50 70 von Montag bis Freitag zwischen 7.30 Uhr und 16 Uhr erreichbar. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Freiwilliges-Engagement/menschen-staerken-menschen/menschen-staerken.html>.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) beantwortet häufig gestellte Fragen rund um die **Zugangsmöglichkeiten und Zugangsbedingungen zum Arbeitsmarkt für Geflüchtete**. Anhand des jeweiligen Aufenthaltsstatus werden die unterschiedlichen Voraussetzungen erklärt und die Besonderheiten im Einzelnen dargestellt. Die Antworten auf häufig auftretende Fragen wurden in einem Dokument zusammengefasst und können unter <http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Asyl/faq-arbeitsmarktzugang-gefluechtete-menschen.pdf> heruntergeladen werden.

Das Projekt **Refugee in Germany** ist eine englischsprachige Webseite, die von geflüchteten Menschen für Geflüchtete geschrieben wird. Sie geben ihre eigenen Erfahrungen weiter und informieren in verschiedenen Sprachen über alle wichtigen Fragen. Die Informationen befassen sich mit der Erlangung von Sprachkenntnissen, der Arbeitsplatzsuche, rechtlichen Fragen, dem Studieren und dem Alltag in Deutschland. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.refugeeingermany.org/>.

Auf der Internetseite des Niedersächsischen Kultusministeriums werden **schulische Angebote und Lehrmaterialien für die Arbeit mit geflüchteten Kindern** zur Verfügung gestellt, durch die die Schulen und die Arbeit der Ehrenamtlichen unterstützt werden sollen. Zudem wird unter http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/foerderung_von_fluechtlingskindern_niedersaechsisc hen_schulen/materialien_anderer_institutionen_zum_thema_fluechtlingskinder/materialien-anderer-institutionen-137723.html auf Materialien und Angebote anderen Institutionen verwiesen.

Darüber hinaus bietet das Projekt "Das macht Schule" Vorlagen zum Thema **Willkommenskultur an Schulen** an. Schulen präsentieren auf der Seite <http://www.das-macht-schule.net/projektvorlagen/willkommen> ihre Projekte und können so Ideengeber für andere Schulen und Projekte sein.

Der **Newsletter** des Fachkräfte- und Informationsportals www.pufii.de (Präventive Unterstützung für Integrations-Initiativen) informiert wöchentlich zu aktuellen Meldungen, Projektvorstellungen, Veranstaltungsangeboten und Publikationen zum Thema „Integration von geflüchteten Menschen in den Kommunen“. Pufii.de finden Sie auch bei facebook und Twitter.

6. Verschiedenes

6.1 Theater und Prävention

Das **Ensemble Radiks** aus Berlin bietet vom 17. Oktober bis 18. November 2016 mobile Theaterproduktionen für Schulen und Jugendeinrichtungen in Niedersachsen an.

Mit dem Stück „**Und dann kam Alex**“ war das Theater Radiks bereits von 2006 bis 2010 auf Tournee. Nun hat Karl Koch eine neu überarbeitete und aktualisierte Fassung des Stückes erstellt. Das Stück wirft außerdem einen Blick auf die Bedeutung von Freundschaften, von Lebensentwürfen, von sozialen Werten und Integration bei Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft.

Das Stück „**Fake** oder **War doch nur Spaß**“ wirft einen Blick auf unsere Erlebnis- und Medienkultur im Zusammenhang mit sozialen Netzwerken und den „Neuen Medien“. Ein weiteres Themenfeld behandelt den Missbrauch und den Schutz von persönlichen Daten und Computern.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ensemble-radiks.de.

Kontakt:

Ensemble Radiks

Tel. 030/53 21 66 00

info@ensemble-radiks.de